



Erwachsene Gelbbauchunken sind etwa vier Zentimeter lang, diese sind erst halb so groß.



Bei Friedrich-Wilhelm Krüger betrachtet eine Besucherin Mückenlarven durchs Mikroskop.



Hannah und Kelis basteln Frosch-Stiftehalter mit Glitter und Krönchen.

Unken, Frösche, Bluteigel und Mückenlarven

Im Schulgarten können Besucher Tiere im Wasser entdecken

Tiere, die im Wasser leben, standen im Mittelpunkt bei einem Tag der offenen Tür im Schulgarten. Besucher konnten Molche, Bluteigel und Insekten in den Teichen käschern und im Schulungsraum standen Mikroskope bereit, um zum Beispiel Mückenlarven zu betrachten. Bei einem Bastel-Angebot konnten Kinder Frösche als Stiftehalter basteln und an einem Verkaufsstand gab es bienenfreundli-

che Pflanzen und Samen, Apfelsaft von Streuobstwiesen sowie Honig aus der Region und Kochbücher.

Darüber hinaus wurden die streng geschützten Gelbbauch-Unken vorgestellt. Nachdem Nina Lipecki im vergangenen Jahr 200 Unken in Aquarien aufgezogen hat, von denen die meisten bereits im nahegelegenen Amphibienbiotop ausgewildert wurden, hat nun Pro-

jektleiter Christoph Petersen die Aufzucht der vom Aussterben bedrohten Art übernommen. Im Rahmen eines EU-Projektes im Schulbiologiezentrum soll demnächst eine weitere Gruppe von Gelbbauch-Unken aus einer anderen Zuchtgruppe dazukommen. „Nach der Vorzucht wildern wir die Jungtiere aus in der Hoffnung, dass sie überleben und sich vermehren“, sagt Petersen. sj

Ideen-Expo im BIZ

Hildesheim. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter laden zu einer kleinen Ausgabe der Ideen-Expo ein. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft gibt es vom 8. bis 12. Juli im Berufsinformationszentrum (BIZ) Am Marienfriedhof eine Ausstellungswoche rund um MINT-Berufe. Der Donnerstag, 11. Juli, steht unter dem Titel „Frischer Wind für MINT in Hildesheim“: Von 10 bis 15 Uhr stellen Firmen wie KSM Castings, Toyoda Gosei Meteor oder Compra ihre Ausbildungsberufe im MINT-Bereich vor. Und das zum Anfassen.

Dazu zeigt die Universität zahlreiche Mitmachprojekte, die auch schon auf der Ideen-Expo zu sehen waren. Das Niedersachsen-Technikum, das Explore-Center, das Schulbiologiezentrum, die Werner-von-Siemens-Schule, die HAWK, das Bildungsstudio Gerloff und zahlreiche weitere Bildungsinstitutionen bringen Exponate mit, um die Berufe „er- und begreifbar“ zu machen.

Die Veranstaltung im BIZ ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *ha*



INTERVIEW

Schätzen und schützen lernen

Birthe Stolper und Christoph Petersen vom Schulbiologiezentrum Hildesheim im Interview über Artenvielfalt

Warum ist es wichtig, die Artenvielfalt zu erhalten?

Christoph Petersen: Das hat viele Gründe: Wenn Arten aussterben, ist das unumkehrbar. Das Aussterben einer Art bedroht auch andere Lebewesen, in letzter Konsequenz vielleicht sogar uns Menschen. Eine hohe Artenvielfalt besitzt einen hohen Erlebniswert.

Wie können Sie Besucherinnen und Besucher davon überzeugen, die Artenvielfalt zu schützen?

Birthe Stolper: In der Theorie lässt sich vieles vermitteln, entscheidend ist es aber, das Herz zu erreichen. Denn nur, was wir schätzen, schützen wir! Wir wecken das Interesse für die Natur, indem wir für die Schülerinnen und Schüler verschiedene Sinneseindrücke erlebbar machen: Sie dürfen beobachten, anfassen und ausprobieren. In Hildesheim gibt es keinen zweiten Ort, der so prädestiniert dafür ist, wie das Schulbiologiezentrum: Die Artenvielfalt hier ist riesig!

Seit einiger Zeit betreuen Sie auch ein einzigartiges EU-Projekt.

Petersen: Ja, wir züchten die vom Aussterben bedrohten Gelbbauchunken und wollen die heimische Population zu alter Stärke zurückführen. In einem Terrarium wächst der Nachwuchs heran, der dann in Feuchtgebieten in Hildesheim und Umgebung ausgesetzt wird. Gelbbauchunken leben in dynamischen Lebensräumen wie Flussauen. Die Tiere sehen aus wie Frösche, können ihre Zunge aber nicht vorschnellen lassen. Außerdem haben sie herzförmige Augen und individuelle Fleckenmuster. Unsere Besucherinnen und Besucher können sie in aller Ruhe betrachten.

Welche Tiere spielen noch eine große Rolle im Schulbiologiezentrum?

Stolper: Das sind vor allem die Bienen. Wir haben zum einen ein Insektenhotel, in dem viele Wildbienen Unterschlupf gefunden haben, und mehrere Bienenstöcke. Schülerinnen und Schüler können die Tiere durch eine Glasscheibe beobachten. Außerdem dürfen sie, wie die Großen, einen Schutzanzug anziehen und Rähmchen mit Bienen herausholen. Das ist für sie spannend, und gleichzeitig werden oft Ängste abgebaut. Und bei einem kleinen Honigfrühstück können verschiedene Honigsorten probiert werden. Der ist natürlich süß, lecker und somit richtig beliebt bei den Kids!

Wecken das Interesse an der Natur.

Christoph Petersen und Birthe Stolper.



„Ich bin gern Umweltaktivistin“

Nina Lipecki engagiert sich für Feldhamster und als 2. Vorsitzende des Fördervereins für das Schulbiologiezentrum



Nina Lipecki wurde 1967 in Hildesheim geboren, wuchs in der Gemeinde Hohenhameln im Landkreis Peine auf und wohnt in Harsum. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und ein Enkelkind. Nach ihrem Abitur und einer Ausbildung als Datenverarbeitungskauffrau war sie zunächst Programmiererin in einem Rechenzentrum. Mit einer kleinen Imkerei und Projektarbeit im Artenschutz, zum Beispiel Wildkatzen und Gelbbauchunken, verlagerte sie ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement zum Natur- und Umweltschutz. In Borsum baute sie die Kindergruppe „NaturKids“ des Ornithologischen Vereins auf und übernahm die Leitung. Seit 2011 ist sie als Grünen-Politikerin im Kreistag. Vor zwei Jahren gründete sie den Verein „AG Feldhamsterschutz Niedersachsen“ und seit 2018 arbeitet sie für die Deutsche Wildtier Stiftung als Regionalkoordinatorin in Niedersachsen beim Projekt „Feldhamsterland“. Seit fünf Jahren engagiert sie sich im Schulbiologiezentrum, vor Kurzem wurde sie 2. Vorsitzende des Fördervereins.

ner kleinen Imkerei und Projektarbeit im Artenschutz, zum Beispiel Wildkatzen und Gelbbauchunken, verlagerte sie ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement zum Natur- und Umweltschutz. In Borsum baute sie die Kindergruppe „NaturKids“ des Ornithologischen Vereins auf und übernahm die Leitung. Seit 2011 ist sie als Grünen-Politikerin im Kreistag. Vor zwei Jahren gründete sie den Verein „AG Feldhamsterschutz Niedersachsen“ und seit 2018 arbeitet sie für die Deutsche Wildtier Stiftung als Regionalkoordinatorin in Niedersachsen beim Projekt „Feldhamsterland“. Seit fünf Jahren engagiert sie sich im Schulbiologiezentrum, vor Kurzem wurde sie 2. Vorsitzende des Fördervereins.

Welche Überschrift könnte ein Porträt über Sie tragen?

Ich bin gern Umweltaktivistin.

Was liegt Ihnen bei Ihrer beruflichen und ehrenamtlichen Arbeit besonders am Herzen?

Das starke Bedürfnis unsere Welt zu bewahren und den Schaden, den wir gerade anrichten, möglichst gering zu halten.

Wie sind Sie zum Schulbiologiezentrum gekommen?

Die netten Menschen, die sich dort seit 30 Jahren mit großem Herz und Engagement ehrenamtlich dafür einsetzen, Kindern und Erwachsenen den Wert unserer Umwelt näher zu bringen, haben mich motiviert einfach mitzumachen.

Was bedeutet Ochtersum für Sie?

Viele schöne Orte, zum Beispiel Natur und Kinder im Schulbiologiezentrum, Gelbbauchunken im Amphibienbiotop und die vielen Tiere im Wildgatter.

Haben Sie ein Hobby?

Die Ernte aus dem eigenen Garten einkochen und Socken für den Winter stricken.

Über was können Sie sich freuen?

Zum Beispiel Menschen zu begegnen, die sich leidenschaftlich für etwas stark machen. Ich freue mich über schöne Momente in der Natur, einen Hamsterbau, meinen Pudel Lilly und das große Glück meine Familie zu haben.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten?

Das Leben ist ein Reifeprozess und alles ist für etwas gut. Daher gar nichts.

Wo und wie verbringen Sie Ihren Urlaub am liebsten?

Es gibt so viele sinnvolle Tätigkeiten, für die ich mich einsetzen möchte, dass Urlaub meistens zu kurz kommt. Aber ich habe zwei Bilder von früheren Urlaubszielen fest in meinen Kopf. Das eine zeigt einen einsamen Strand an der dänischen Jammerbuch

und das andere richtet sich auf einen See in Masuren, wenn sich um fünf Uhr morgens der Nebel zurückzieht.

Wann waren Sie zuletzt im Kino oder Theater und was haben Sie sich angeschaut?

Das ist wirklich ewig her, es war die Verfilmung zu Tolkiens „Herr der Ringe“.

Nennen Sie uns die Lektüre, die Sie anderen empfehlen können:

Eine Pflichtlektüre für Politiker: „Wie wir gut zusammen leben. 11 Thesen für eine Rückkehr zur Politik“ von Jürgen Manemann.

Was ist Ihr Lieblingsgericht? Und wie lautet das Rezept?

Ein einfaches Käsebrot. Mein Vater ist Bäckermeister und daher weiß ich, dass gutes Brot zu backen eine hohe Kunst ist, für die ich kein Rezept liefern kann.

Wofür sind Sie besonders dankbar?

Ich bin zutiefst dankbar dafür, dass es meinen Kindern gut geht.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Dass Menschen, die keinen wahren Grund zum Jammern haben, einfach mal mit ihrem Leben zufrieden sind. Das würde nicht nur den Konsum verringern, sondern auch Neid.

Was wünschen Sie sich für Ochtersum?

Wenn das Schulbiologiezentrum am Steinberg mit kommunaler Unterstützung den erforderlichen Neubau erhält und dadurch zu einem starken regionalen Umweltbildungszentrum am Steinberg heranwachsen kann, wäre das ein großer Gewinn für alle.

Interview der 2. Vorsitzenden, Wir Ochtersumer, Oktober 2019

„Das Wildgatter liegt bundesweit auf Platz 24 – noch vor dem Erlebnis-Zoo Hannover“

Förderverein feiert Mitglieder- und Patentag und prämiert die besten Fotos

„Vor zehn Jahren haben wir mit 17 Mitgliedern den Wildgatter-Förderverein gegründet und jetzt haben wir 240 Mitglieder und etwa 280 Paten“, sagte der Vorsitzende Hans-Uwe Bringmann zur Eröffnung des Mitglieder- und Patentages, zu dem die Förderer des Wildgatters einmal im Jahr eingeladen sind. Er erläuterte, dass für die Bewirtung der Gäste keine Spenden verwendet werden, sondern das Gasthaus Kupferschmiede, die Firma Du Carrois, das Einbecker Brauhaus und Manfred Uhrbachs Suppenmobil für das leibliche Wohl sorgen. Uhrbach sammelt darüber hinaus Wechselgeld-Spenden an seinen Verkaufsständen, mit denen innerhalb eines Jahres 1500 Euro für das Wildgatter zusammenkamen.

Stolz verkündete Bringmann, dass bei einer bundesweiten Befragung kürzlich 158 Zoos be-



Werner Ziaja arbeitet seit 31 Jahren am Wildgatter für das Wohl der Tiere.



Hans-Uwe Bringmann begrüßt Friedrich-Wilhelm Krüger, Vorsitzender des Trägervereins Schulbiologiezentrum, und Christoph Petersen, der das Zuchtprojekt der vom Aussterben bedrohten Gelbbauchunken vorstellt (von links). Bringmann und Krüger planen eine Zusammenarbeit, um beide Einrichtungen für die Besucher besser zu vernetzen.

wertet wurden. „Das Wildgatter liegt auf Platz 24 noch vor dem Erlebnis-Zoo Hannover und dem Zoo Berlin.“ Dass das Wildgatter so beliebt ist, sei der Unterstützung seiner Förderer zu verdanken, aber auch dem städtischen Mitarbeiter Werner Ziaja, der sich seit 31 Jahren mit gro-

ßem Engagement um das Wohl der Tiere kümmert. Seit sieben Jahren hilft auch dessen Sohn Damian bei der Wochenendfütterung aus. Seit Kurzem verstärkt Tierpfleger Ralf Haidenkummer das Team am Wildgatter.

Beim Fotowettbewerb beteiligten sich in

diesem Jahr 287 Erwachsene und 71 Kinder mit tollen Aufnahmen von Tieren am Wildgatter. Die Jury von Profi-Fotografen entschied sich für das Foto von Ellen Gärtner, das einen Waschbären in der Hängematte zeigt.

Sabine Jüttner

Beim Patentag im Wildgatter, Wir Ochtersumer, Oktober 2019

Äpfel, Pilze, Küchenkräuter

Vielfältige Angebote beim Herbstfest im Schulgarten

Küchenkräuter wie Thymian und Bohnenkraut durften an einer „Riechstation“ beschnuppert werden, bei einer Rallye für Kinder ging es um Wissen über Tiere und Natur. Im Mittelpunkt der vielfältigen Angebote beim Herbstfest im Schulbiologiezentrum standen Äpfel aus dem Schulgarten, die große und kleine Besucher zu Saft verarbeiten und gleich trinken konnten.

Es gab auch Apfelsaft der „Arbeitsgemeinschaft Hildesheimer Streuobstwiesen“ zu kaufen. Mit diesem Projekt fördern Wiesen-Besitzer, Pädagogen und Naturfreunde die Pflege und Nutzung von Obstbäumen in der Region sowie die Herstellung und Vermarktung von direkt gepresstem Apfelsaft. Der Förderverein des Schulbiologiezentrums gehört der Arbeitsgemeinschaft an und liefert



Ralf Rammelsberg von der Pilz AG Hildesheim zeigt die schmackhaftesten Pilzsorten, die in den Wäldern der Region gefunden wurden: Stockschwämmchen und Flockenstieliger Hexenröhrling.

selbst auch Äpfel für den Saft, der von einem Landwirt in Söhre produziert wird.

Zum ersten Mal war die Pilz AG Hildesheim mit einem Stand vertreten, an dem über

80 verschiedene Pilzsorten aus der Region ausgestellt wurden. Mitglieder des Vereins informierten die Besucher darüber, welche Sorten essbar und welche ungenießbar sind. 5j



Monika Argiel vom Schulgarten-Team verkauft Apfelsaft von Hildesheimer Streuobstwiesen.

Äpfel, Pilze, Küchenkräuter, Wir Ochtersumer, November 2019



Das große Fressen hat begonnen

Familien sammelten tonnenweise Früchte für die Tiere am Wildgatter

Jede Menge Äpfel, Nüsse, Möhren, Eicheln und Kastanien füllten auch in diesem Jahr wieder die Sammelbehälter auf dem Wirtschaftshof am Wildgatter, die hunderte Familien zu den Futtertagen des Fördervereins anlieferten.



Am Stand von Jeanette Raulfs machen Frederik (links) und Erik beim Futter-Quiz mit.

Die Kinder erhielten zur Belohnung Urkunden, Tierfotos und warmen Kakao. Die Herbstfrüchte werden von den Tierpflegern in den Gehegen verteilt, sodass sich die Wildtiere ihren Winterspeck anfressen können und gut genährt durch die kalte Jahreszeit kommen.

Zum ersten Mal war das Schulbiologiezentrum mit einem Stand vertreten. Hier informierte Erzieherin Jeanette Raulfs über die artgerechte Fütterung der verschiedenen Tiere und Kinder konnten an einem Futter-Quiz teilnehmen.

sj



Katharina und Carlotta haben Kastanien gellefert und erhalten zum Dank eine Urkunde.

Das große Fressen hat begonnen, Wir Ochtersumer , Dezember 2019